



# FRAUEN Unternehmen!

Unternehmerinnenportraits aus dem Rhein-Erft-Kreis

*was!*



## Sehr geehrte Damen und Herren,

jede dritte Unternehmensgründung in Deutschland trägt heute eine weibliche Handschrift. Frauen wählen zunehmend die wirtschaftliche Selbstständigkeit und nehmen damit ihren Platz in der Wirtschaft ein.

Abseits der Diskussion um Frauenquoten in Dax-Vorständen werden Frauen aktiv, verlassen eingetretene Pfade, werden sich ihrer Stärken bewusst und wagen den Schritt in die Selbstständigkeit.

Auch im Rhein-Erft-Kreis ist die Zahl der von Frauen gegründeten oder geführten Unternehmen groß. Das hat uns dazu bewegt, die Vielfalt und Dynamik, mit der Unternehmerinnen in unserem Kreis aktiv sind, in einer Wanderausstellung und in der begleitenden Broschüre zu thematisieren.

In einem bunten Branchenmix stellen wir Ihnen 19 Unternehmerinnen aus neun Kommunen des Rhein-Erft-Kreises mit

ihren Unternehmen, ihrem beruflichen Werdegang und ihren ganz persönlichen Leitsätzen vor.

Die Portraits sollen informieren und gleichzeitig animieren; sie wollen Frauen und Mädchen neue Ideen und Chancen für Berufswahl und Lebensplanung eröffnen.

Die hier vorgestellten Unternehmerinnen stellen unter Beweis, dass Familie und Beruf keine Ausschlusskriterien sind, sie sind in ihren Familien oder in örtlichen Vereinen aktiv, haben Lehraufträge inne oder überregionale Auszeichnungen entgegengenommen.

Die Ausstellung und die begleitende Broschüre wurde von der Gleichstellungskonferenz Rhein-Erft, dem Zusammenschluss der Gleichstellungsbeauftragten im Rhein-Erft-Kreis mit freundlicher Unterstützung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Rhein-Erft, auf die Beine gestellt.

In diesem gemeinsamen „Frauen-Unternehmen“ auf Kreisebene haben wir ausgewählt, interviewt, getextet, diskutiert, verworfen und wieder neu zusammengestellt. Und wie bei jedem Wirtschaftsunternehmen üblich freuen auch wir uns, Ihnen hier unserer „Produkt“ präsentieren zu dürfen. Wir möchten damit noch mehr Frauen für Führungspositionen oder den Weg als Unternehmerin begeistern.

Lassen Sie sich anstiften, informieren Sie sich und informieren Sie weiter, lassen Sie sich motivieren und motivieren Sie weiter!

Die jeweilige Ansprechpartnerin für Ihre Kommune finden Sie auf den letzten Seiten dieser Broschüre.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Gleichstellungsbeauftragten  
der Kommunen im Rhein-Erft-Kreis



## Liebe Leserin, liebe Leser,

Sie halten die Broschüre „Frauen Unternehmen was!“ in den Händen – vielleicht haben Sie ja auch den Wunsch, sich einmal selbstständig zu machen. Dann erhalten Sie hier gute Anregungen und Ideen.

Als Wirtschaftsförderung unterstützen wir Sie gerne bei Ihrem Schritt in die Selbstständigkeit. Denn es ist unsere Aufgabe, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu schaffen, die es den Unternehmen im Rhein-Erft-Kreis ermöglichen, erfolgreich am Wettbewerb teilzunehmen. Dies ist unabhängig davon, welche Größe das Unternehmen hat oder ob das Unternehmen von einer Frau oder einem Mann geführt wird. Wir stehen Ihnen mit unserer Beratungsleistung von Anfang an zur Seite und informieren über Förderprogramme zum Coaching und zur Existenzgründung. Mit unserer Reihe „WFG fragt nach ...“ bieten wir Jungunternehmen im Rhein-Erft-Kreis die Chance, sich in Workshops zu Fragestellungen in den ersten fünf Jahren der Gründung auszutauschen.

Wir möchten an dieser Stelle dafür werben, sich direkt mit den Unternehmerinnen und Unternehmern aus dem Rhein-Erft Kreis zu vernetzen. Diese Broschüre und die dazugehörige Ausstellung sollen anregen, Kontakte zu knüpfen. Dies sind echte Portraits mit O-Tönen von Unternehmerinnen aus dem Rhein-Erft-Kreis. Nutzen Sie die Chance und sprechen Sie uns oder die Gleichstellungsbeauftragten in Ihrer Kommune an.

Wir weisen Ihnen den Weg zu anderen Selbstständigen und Netzwerken in unserer Region.

Die Portraits dieser Unternehmerinnen zeigen, dass es unterschiedliche Beweggründe gibt, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen. Zu gründen erfordert Mut, den haben diese Frauen in unserer Broschüre bereits bewiesen. Wir möchten Sie ermuntern, den Weg in die Selbstständigkeit zu wagen. Egal ob Sie die kreative Idee haben, ob Sie den Familienbetrieb übernehmen möchten, ob Sie sich in ein Unternehmen einkaufen wollen oder ob Ihre aktuelle Lebenssituation Ihnen einen neuen Weg aufgibt. Die Gründe, die zu einer Selbstständigkeit führen sind so vielfältig wie die Geschäftsideen und die Gründerinnen. Jede Gründung ist – spannend, herausfordernd und erfüllend.

Gute Beratung und eine erfolgreiche Vernetzung zahlen sich aus, wir stehen Ihnen als Ansprechpartner zur Seite!

Ihre

Prof. Dr. Beate Braun  
Geschäftsführerin der Wirtschaftsförderung Rhein-Erft GmbH



# Claudia Reiser

Ofen- und Heizungsbauerin

Meisterbrief als Ofen- und Heizungsbauerin, im Jahr 2000 übernahm sie den Familienbetrieb als Geschäftsführerin.

*Prometheus Ofenbau Reiser*

» Wir sind nicht nur verantwortlich für das, was wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun! «

(Jean Baptist Molière)

## Feuer, Funktionalität und Design in Qualität vereint

„Eigentlich“, so die gelernte Ofen- und Heizungsbaumeisterin, „war ich schon immer in der Selbstständigkeit – zuerst mit Handel und Shop in Shop-Systemen“.

So richtig ernst wurde es dann, als sie 2000 wegen der Erkrankung ihres Ehemannes den gemeinsamen Betrieb übernahm.

Den Meisterbrief im Ofen- und Heizungsbau hatte sie zu dem Zeitpunkt schon. Die Unternehmerin definiert selbstständig mit „selbst“ und „ständig“, was soviel heißt, dass die eigene Präsenz, das Vor-Ort-Sein sowohl im Betrieb als auch beim Kunden ihr sehr wichtig ist. Ständig neue technische Vorgaben zu beachten sowie auf der künstlerischen Ebene immer neue Ideen zu entwickeln, ist Bestandteil ihres eigenen Berufsbildes. Das Unternehmen ist Arbeitgeber für 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Ausbildungsbetrieb.

Jeder Ofenbau ist für die gesamte Belegschaft eine handwerkliche, technische, kreative und künstlerische Herausforderung, der sich alle mit großem Eifer und großer Fachlichkeit gerne stellen.

# Gabi Moll

Fitnesstrainerin /Fitness-Kauffrau

Seit 1999 zunächst als selbstständige Fitnesstrainerin in einem Sportstudio und seit 2005 in den eigenen Räumen im Fitness-Studio „Move-fit mit fun“.

*„Move-Fit mit Fun“, Fitness-Studio*



» Lebe Deinen Traum und träume nicht Dein Leben! «

## Vom Straßenverkehrsamt ins eigene Sportstudio

Bis zur Familienpause mit zwei Kindern war die gelernte Verwaltungsfachangestellte beim Rhein-Erft-Kreis beschäftigt. Um nach den Kindern wieder in Form zu kommen, nahm sie an diversen Fitness-Kursen teil. Dabei hat sie den Spaß an der Sache entdeckt und das Hobby zum Beruf gemacht. Zielgerichtet erwarb sie die entsprechenden Lizenzen, die notwendig sind, um selbstständig ein Fitness-Studio zu leiten.

Nach einer professionellen Marktanalyse und zahlreichen Coachings in Betriebs- und Mitarbeiterführung wagte sie den Schritt in die Selbstständigkeit.

Konsequenz ist für die dynamische Geschäftsführerin ein wichtiges Attribut der Selbstständigkeit. Kunden des Studios bestätigen ihr des Öfteren, dass die „weibliche Hand“ in der Unternehmensleitung spürbar ist, da der Betrieb viel Wärme, Harmonie und Wohlgefühl ausstrahlt.

Auch nach einem 12 bis 14 Stunden-Tag im Betrieb nimmt sich die „Chefin“ gerne die Zeit für ihre Familie und ihr Hobby, das Bogenschießen.



## Berufsinformation:

### Was?

Führung des Unternehmens, Personalverantwortung, Finanzverantwortung Planung, Beratung beim Kunden, Bau der Anlage vor Ort

### Wo?

Die eigentliche Tätigkeit der Ofenbauerin wird vor Ort beim Kunden ausgeübt.

### Welche Ausbildung?

Dreijährige Ausbildung im Ofen- und Luftheizungsbau mit der Voraussetzung eines guten mittleren Bildungsabschlusses sowie einer guten Allgemeinbildung. Abschlussprüfung wird vor der Handwerkskammer abgelegt.

### Welche persönlichen Voraussetzungen sind notwendig?

- technisches Verständnis
- Kreativität
- künstlerisches und handwerkliches Geschick

## Berufsinformation:

### Was?

Führung des Unternehmens sowie Erteilung von Fitnesskursen, Beratung bei der Nutzung der Fitness-Geräte, Gestaltung der Räumlichkeiten, Durchführung des Qualitätsmanagements, laufende Fortbildungen

### Wo?

Im eigenen Fitness-Studio oder in sonstigen Fitness-Studios, Sportvereinen und -verbänden.

### Welche Ausbildung?

Dreijährige Ausbildung zur Fitnessökonomin mit der Voraussetzung Abitur; dreijährige Ausbildung zur Fitnesskauffrau mit mittlerer Reife

### Welche persönlichen Voraussetzungen sind notwendig?

- Begeisterung für den Sport
- Akzeptanz von Arbeitszeiten am Abend und Wochenende
- Kommunikationsfreude
- freundlicher und offener Umgang mit Menschen



Bergheim



» Mit Begeisterung und Fleiß immer den Kundenwunsch als Ziel vor Augen. «

### Die Frau, die weiß, wo (wem) was blüht ...

Schon als Kind, im Blumenfachgeschäft ihres Vaters, entdeckte die heutige Floristmeisterin ihre Liebe zur kreativen Gestaltung mit Blumen und Pflanzen. Dies und die Freude an Farben und Ästhetik bei der Fertigung von Dekorationen veranlassten sie, Floristin zu werden.

Nach einer verkürzten Ausbildung von 2,5 Jahren, einer dreijährigen Gesellenzeit und nach der erfolgreich bestandenen Meisterprüfung war sie zunächst in einem Blumenfachgeschäft in Köln auch für die Ausbildung der Lehrlinge zuständig.

Für Elisabeth Schill-Henger stand aber schon sehr früh fest, dass sie auf jeden Fall einmal „selbstständig“ sein wollte.

Dieser Wunsch ging 1983 in Erfüllung, als sie mit ihrem Mann Thomas dessen elterlichen Betrieb „Blumen Henger“ übernahm.

Seitdem übt sie ihren Beruf mit großer Begeisterung und viel Elan aus und bewies nach der Geburt ihrer beiden Söhne Martin und Marius, dass es durchaus möglich ist, Beruf, Selbstständigkeit und Familie miteinander zu vereinbaren.

Ihre tief empfundene Freude daran, schöne und besondere Materialien aus der Natur zu verarbeiten, gibt sie bei der Beratung ihrer Kundschaft gerne weiter.

Blumen Henger · An der Fuchshecke 7 · 50129 Bergheim · [www.blumen-henger.de](http://www.blumen-henger.de)

# Elisabeth Schill-Henger

Floristin / Floristmeisterin

Nach der Meisterprüfung in Floristik führt die gelernte Floristin seit 1983 den Traditionsbetrieb „Blumen Henger“ gemeinsam mit ihrem Mann Thomas.

Blumen Henger

### Berufsinformation:

Was?

Fach- und Führungsaufgaben in allen Bereichen der Herstellung und des Verkaufs von floristischen Produkten.

Wo?

Hauptsächlich in Blumenfachgeschäften, Gartencentern oder Gärtnereien mit Blumengeschäft. Im Pflanzen- und Blumengroßhandel, in Bestattungsunternehmen mit eigenem Blumenhaus oder in Berufsorganisationen wie den Floristik-Fachverbänden.

Welche Ausbildung?

Floristin/ Florist ist ein anerkannter Ausbildungsberuf nach dem Berufsbildungsgesetz. Voraussetzung: Mindestens Hauptschulabschluss. Die bundesweit geregelte dreijährige duale Ausbildung findet im Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule statt.

Welche persönlichen Voraussetzungen sind notwendig?

- handwerkliches Geschick beim kreativen und freien Arbeiten
- kommunikative Fähigkeiten für die Beratung und Betreuung der Kunden
- Einfallsreichtum und Improvisationsfähigkeit, Stilempfinden und Farbverständnis, Engagement und flexible Zeiteinteilung (z.B. bei „Hocharbeitszeiten“ an Feiertagen)
- Interesse an den Fächern Kunst, Biologie, Deutsch, Mathematik
- körperliche Fitness (kaum Sitzmöglichkeiten, Tragen schwerer Lasten)
- Wetterunempfindlichkeit (Arbeiten sowohl im Innen- als auch im Außenbereich)

# Marion Meissner

Dachdeckermeisterin

Die gelernte Dachdeckermeisterin übernahm bereits im Alter von 30 Jahren als zweifache Mutter 1996 den väterlichen Betrieb, dessen Name bis heute erhalten blieb.

Ferdinand Meusch Dachdeckermeisterbetrieb  
Inh. Marion Meissner e.K.

### Die Frau, die anderen aufs Dach steigt ...

Marion Meissner stammt aus einer traditionsreichen Dachdeckerfamilie und war schon als kleines Mädchen für alles zu begeistern, was diesen „Powerberuf“ ausmacht. Nach einer verkürzten Ausbildung von zwei Jahren, einer dreijährigen Gesellenzeit sowie gleichzeitiger, erfolgreicher Weiterbildung zur Dachdeckermeisterin übernahm die zweifache junge Mutter mit nur 30 Jahren 1996 den Dachdeckermeisterbetrieb ihres Vaters. Damit setzte sie die Familientradition in vierter Generation fort. Marion Meissner hat ihre Entscheidung noch nie bereut. Sie führt ihren Betrieb mit sehr viel „Herzblut“, legt großen Wert auf ein gutes Betriebsklima und wird von 7 kompetenten Mitarbeitern bei ihrer Arbeit unterstützt. Sie berät ihre Kundinnen und Kunden beim Planen neuer Dächer und Dachsanierungen. Dabei ist ihr die Kundenzufriedenheit sehr wichtig. Dafür steht auch, dass sie im Notfall mit ihren Mitarbeitern kurzfristig vor Ort ist und hilft.

Ferdinand Meusch Dachdeckermeisterbetrieb Inh. Marion Meissner e.K. · Köln-Aachener-Straße 193 · 50127 Bergheim-Ichendorf · [www.dachdecker-meusch.de](http://www.dachdecker-meusch.de)



» Schon als Kind stand für mich fest, dass ich diesen vielseitigen Beruf einmal ausüben wollte. «



Bergheim

### Berufsinformation:

Was?

Fach- und Führungsaufgaben vor allem in Dachdeckerhandwerksbetrieben. Dächer decken. Außenwände verkleiden und Flächen an Bauwerken abdichten.

Wo?

In den Betrieben des Ausbaugewerbes, vor allem bei Dachdeckereien, Bedachungsunternehmen oder Montagebaubetrieben. In Schornsteinbaubetrieben oder in Architekturbüros für Hochbau.

Welche Ausbildung?

Anerkannter Ausbildungsberuf nach der Handwerksordnung. Keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben, Hauptschulabschluss ist jedoch erwünscht, damit die Gesellenprüfung geschafft wird. Die bundesweit geregelte dreijährige duale Ausbildung findet im Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule statt, zusätzlich in jedem Ausbildungsjahr mehrwöchige Unterweisungen in einem Ausbildungszentrum.

Welche persönlichen Voraussetzungen sind notwendig?

- körperliche Fitness, Schwindelfreiheit, Wetterunempfindlichkeit, Ausdauer
- handwerkliches Geschick, technisches Verständnis, Interesse am Planen und Gestalten
- bei Frauen: höhere Erwartungshaltung bei fachlichen und körperlichen Kompetenzen, Selbstbewusstsein, Schlagfertigkeit!



# Anja Geske

Inhaberin von Café und Konditorei

Selbstständig seit 2007 mit dem Kaffeemobil „L'Artista“ und seit 2011 mit dem Café „Chez Max“ im Max Ernst Museum Brühl.

Café „Chez Max“, Konditorei „L'Artista“

» Mit dem guten Geschmack ist es ganz einfach, man nehme von allem nur das Beste. «

(Oscar Wilde)

## »Hier kaufen Sie ein „Stück Lebenskultur“«

Anja Geske hat aus der Not eine Tugend gemacht.

Nach ihrem Auslandsaufenthalt zu Studienzwecken in England, wo sie stets leckere Kuchen und guten Kaffee vermisste, kehrte die gelernte Krankenschwester 2006 als Erzieherin und Tourismusmanagerin nach Deutschland zurück und überlegte gemeinsam mit ihrer Schwester, ob es nicht an der Zeit wäre, langgehegte berufliche Träume Wirklichkeit werden zu lassen.

Die eine schwärmte von einer eigenen Backstube und backte köstlichste Torten und Kuchen, die andere wollte schon immer ein Cafe leiten.

Begonnen hat alles dann mit einem roten Kaffeemobil „L'Artista“, das bald auf Märkten und bei Veranstaltungen zum kulinarischen Event wurde.

2011 mündete das Projekt dann in die Übernahme des Café „Chez Max“ im Max Ernst Museum in Brühl.

Kreative Handwerksfertigkeit, höchste Qualitätsansprüche und individuelle Gestaltung verleihen ihren Produkten die besondere Note und verschaffen ihr immer wieder zufriedenste Kunden.

„Chez Max“ im Max Ernst Museum · Comesstraße 42 · 50321 Brühl

## Berufsinformation:

### Was?

Komplettes Management des Cafebetriebes, Buchführung, Personaleinsatz, Veranstaltungen durchführen, Werbung, Einkauf, Verkauf, Mitarbeit im Café, Koordinierung mit der Schwester, die nach Absprache backt

### Wo?

Im Café, im Kaffeemobil und zuhause.

### Welche Ausbildung?

Keine attestierten Voraussetzungen nötig.

### Welche persönlichen Voraussetzungen sind notwendig?

- Mut, die eigenen Träume zu leben!
- Glaube an die Geschäftsidee, gepaart mit ein wenig Verrücktheit helfen einem bei der Realisierung seiner Pläne.
- Flexibilität, Kontaktfreudigkeit, Idealismus und Akribie sind ebenfalls von Nöten.

# Andrea Weis

Diplom Geografin und Erlebnispädagogin

„na-TOUR“ wird von der Diplom-Geografin und Erlebnispädagogin seit 2010 geleitet. Sie veranstaltet nachhaltige Naturerlebnisse für Groß und Klein.

na-TOUR



» Natur live zu erleben begeistert mich jedes Mal aufs Neue! «



## Die Frau, die alle auf „Touren“ bringt!

Andrea Weis hat ihre Leidenschaft zum Beruf gemacht. Nach Erziehungszeit mit zwei Kindern und mangelnder Rückkehrmöglichkeit in ihren Beruf als Landschaftsplanerin hat sie nach neuen beruflichen Perspektiven gesucht.

Durch fundierte botanische, faunistische und geographische Kenntnisse, zahlreiche Fort- und Weiterbildungen und den entsprechenden Mut, entwickelte sie spannende Konzepte für einzigartige Naturerlebnisse für alle Altersgruppen.

Es ist ihr ein besonderes Anliegen, Kindern zu ermöglichen, die Natur unmittelbar zu erleben und zu fühlen. Daher ihr Engagement in der außerschulischen nachhaltigen Umweltbildung. Sie sensibilisiert SchülerInnen aller Schulformen für Natur, Umwelt und biologische Vielfalt und trägt dazu bei, einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur zu fördern.

## Berufsinformation:

### Was?

Natur- und Erlebnisführungen, Kindergeburtstage in der Natur, schulbegleitende Kooperationen, außerschulische Umweltbildung, Energiewerkstatt für Kinder

### Wo?

Überall, wo es schön ist, insbesondere da, wo die Natur besondere Erlebnisräume bereithält (z.B. Bachläufe, alte Laubwälder, Wiesen).

### Welche Ausbildung?

Geografiestudium Schwerpunkt Landschaftsökologie, erlebnispädagogische Zusatzqualifikation, Fortbildungen in der Umweltpädagogik (Kinder und Jugendliche), zertifizierte Natur- und Landschaftsführerin

### Welche persönlichen Voraussetzungen sind notwendig?

- Idealismus, Spaß an der Arbeit, Kontaktfreude, Organisationsgeschick, Flexibilität
- breites Fundament an Wissen und ständige Bereitschaft, sich weiterzubilden
- soziale Kompetenz, Interesse am Bildungsauftrag, Akzeptanz von Arbeitszeiten am Abend und am Wochenende, körperliche Fitness

na-TOUR / Andrea Weis · von-Roll-Straße 5 · 50321 Brühl · [www.na-tour-bruehl.de](http://www.na-tour-bruehl.de)



Erftstadt



» Frauen als Unternehmerinnen sind eine Selbstverständlichkeit, über die ich nicht mehr nachdenke. «

### Die Planerin für umweltbewusstes Bauen

Mit Leib und Seele setzt sie sich für die Bedürfnisse ihrer Kunden/innen und ihre Bauvorhaben – ob Neubau, Anbau oder Sanierung – ein. „Erst mal schauen, was zu den Menschen passt, was man einem Gebäude „antun“ darf und dabei überlegen, wie es Energie einsparend gestaltet werden kann“, so die versierte Architektin.

Sie weiß, wie groß die Einflüsse von harmonischen, stimmigen Räumen und Gebäuden auf das Befinden der Menschen sind und dass das bauliche Umfeld den Lebensphasen der Menschen angepasst werden muss. Ihr Ziel ist es dabei, mit den zur Verfügung stehenden Mitteln ein Optimum an Nutzen zu erzielen, für die Bauherrin/den Bauherren und die Umwelt.

Ihre Praxiserfahrung reicht vom Wintergarten bis zur Solarsiedlung.

Ihr beruflicher Weg war von Anfang an durch die Architektur geprägt. Nach kurzer Kinderpause hat sie trotz vieler Umzüge in ganz Deutschland ihren baufachlichen und energetischen Weg konsequent weiterverfolgt und sich ständig neuen Herausforderungen gestellt. Mit ihrem Team hat sie vielfältige energiesparende Neubauten und Sanierungsprojekte umgesetzt. Gudrun Langmack ist gefragte Expertin auf Fachtagungen und Fachveranstaltungen zum energetischen Bauen.

Architekturbüro Gudrun Langmack · Tannenweg 20 · 50374 Erftstadt · [www.architektur-langmack.de](http://www.architektur-langmack.de)

# Gudrun Langmack

Architektin

Die Architektin hat nach langjähriger freiberuflicher Tätigkeit an vielen Orten in ganz Deutschland 1995 ihr eigenes Architekturbüro in Erftstadt gegründet. Ihre Konzepte und praktischen Erfahrungen gelten als wegweisend.

Sie ist Preisträgerin des Landes NRW für „Energieeffizientes Bauen für die Zukunft“.

Architektin Gudrun Langmack

### Berufsinformation:

Was?

Neubauten, (Altbau-) Sanierungen, Einzelwohnungen, Wohnanlagen, Ein- und Mehrfamilienhäuser, Büro- und Gewerbebauten; alle Leistungsphasen im Hochbau vom Entwurf über die Planung bis zur Bauleitung

Wo?

In Architekturbüros, selbstständig, angestellt oder freiberuflich, im öffentlichen Dienst in der Bauverwaltung, in Bauunternehmen und Wohnungsbaugesellschaften.

Welche Ausbildung?

Fach- oder Hochschulstudium. Anschließend 2-jährige Berufspraxis vor Eintragung in die Architektenliste

Welche persönlichen Voraussetzungen sind notwendig?

- räumliches Vorstellungsvermögen, Kreativität und technisches Verständnis
- umfangreiche Kenntnisse planungstechnischer und rechtlicher Vorschriften
- energetisches Fachwissen, zunehmend relevant
- Ausdauer, Wissbegierde, Einfühlungsvermögen, Durchsetzungskraft und kommunikative Kompetenz
- Freude an der Vielfalt des Berufes

# Karin Will

Sommelière und Restaurant-Inhaberin

Selbstständig seit 1999, zunächst mit dem „Weinhaus Bosen“ und seit 2003 mit dem Restaurant „Amtsgericht“ in Erftstadt-Lechenich. Der inhaberengeführte Betrieb verbindet Restaurant und Vinothek und noch viel mehr.

[Amtsgericht] Restaurant. Vinothek

### Selbstständig aus Berufung

Selbstständigkeit war schon immer das Ziel der gelernten Hotelfachfrau und Sommelière. Karin Will übt ihren Traumberuf aus. Als Nachtmensch schätzt sie die Arbeitszeiten am Abend, aber auch die flexiblen Möglichkeiten am Tag, Termine und Freizeit zu gestalten. Sie liebt die vielfältigen Arbeitsmöglichkeiten in der Gastronomie in Deutschland und auf internationaler Ebene. Ihr bewegtes und abwechslungsreiches Berufsleben hat sie schließlich nach Lechenich geführt, wo sie seit über 10 Jahren ihr gastronomisches Konzept im Restaurant „Amtsgericht“ umsetzt.

Hier serviert sie köstliche Gerichte und Getränke und umsorgt ihre Gäste. Anknüpfend an die Tradition der ehemaligen „Poststation“, sieht sie das Restaurant auch als Kontakt- und Informationsbörse. Zudem holt sie kulturelle Events ins Haus und bietet sozialen Vereinen Vergünstigungen.

Die Sommelière kommt bei ihr nicht nur bei den Getränkeempfehlungen am Tisch zur Geltung, sondern auch bei der Weinverkostung im Restaurant oder bei Gourmet-Aktionen.



» Ich führe das „Wohnzimmer von Lechenich“, in dem Gäste gut essen und trinken, sich wohl fühlen, Neuigkeiten austauschen und Kultur genießen. «



Erftstadt

### Berufsinformation:

Was?

Übernahme von vielfältigen Aufgaben in der Gastronomie (Küche, Service, Verkostung, Kostenplanung und Preisgestaltung, Ein- und Verkauf)

Wo?

In der Gastronomie und im Hotelgewerbe, im Fachhandel für Wein, zuhause, im Büro, unterwegs in Weinanbaugebieten.

Welche Ausbildung?

Ausbildung im Hotel- und Gaststättengewerbe (Hotelfachfrau/mann, Koch/Köchin, ggf. Quereinstieg aus anderen verwandten Branchen), Fachhandel für Wein, Fortbildung bei Hotelfachschulen oder IHK

Welche persönlichen Voraussetzungen sind notwendig?

- Interesse an Menschen
- gutes Gedächtnis und gute Geschmacksnerven
- physische und psychische Belastbarkeit, Stressresistenz
- hohe Berufsmotivation, Serviceorientierung, Reisefreude
- den gastronomietypischen Lebensrhythmus mit Abend- und Nachtdiensten lieben

Restaurant. Vinothek · Markt 20-22 · 50374 Erftstadt · [www.restaurant-amtsgericht.de](http://www.restaurant-amtsgericht.de)



» Nach Rückschlägen aufstehen, Augen aufmachen, sich trauen, anpacken, nie das Ziel aus den Augen verlieren und sich selbst treu bleiben! «

### „Alleine hätte ich das nie gemacht“ – Mut und Erfolg durch Teamarbeit

Kennengelernt haben sich die beiden Frauen bei einer Umschulungsmaßnahme zur Bürokauffrau 2003. Michaela Schmitz, die gelernte Friseurin, und Petra Fränzel, die zuvor 20 Jahre im eigenen Familienunternehmen tätig war, wollten sich beruflich neu orientieren. Bald erkannten sie, dass nicht nur ihre persönlichen Lebensumstände sich glichen (Mütter von Zwillingen, zeitweise alleinerziehend), sondern auch ihre Zielrichtungen und ihre Wertvorstellungen übereinstimmten. Michaela Schmitz war es letztlich, die ihre Freundin zum Sprung in die Selbstständigkeit überredete, damit ihre Arbeit zukünftig ihre gemeinsame Handschrift tragen kann und von ihren eigenen Werten bestimmt wird.

2010 gründeten die beiden Freundinnen den Verein "Schuloase Rheinland e.V.". Intensive Weiterbildung gehört seitdem zu ihrem Alltag und ist für eine erfolgreiche Geschäftsführung unerlässlich.

Inzwischen beschäftigen sie rund 100 MitarbeiterInnen und sind verlässliche Kooperationspartnerinnen von zahlreichen Grundschulen bei der Planung, Organisation und Durchführung der Betreuungsmaßnahmen „Kurzbetreuung“ und „Offener Ganztag“.

Schuloase Rheinland e.V. · Heinrich-Höschler-Straße 14 · 50226 Frechen · [www.schuloase.de](http://www.schuloase.de)

## Petra Fränzel Michaela Schmitz

geschäftsführende Vorsitzende

Selbstständig seit 2010, beste Freundinnen, Zwillingmütter und ein „Spitzen-Team“ in der Geschäftsführung und Mitglied in der Interessenvereinigung Frechener Unternehmer IFU.

Schuloase Rheinland e.V.

### Berufsinformation:

#### Was?

Übernahme von Führungsaufgaben im Unternehmen, Planung, Konzeption, Personalmanagement, Buchhaltung, Controlling, Kommunikation.

#### Wo?

Sowohl im Büro als auch „vor Ort“ in den Einrichtungen im Kontakt mit den „Kunden“ oder bei den unterschiedlichen Kooperationspartnern und Interessensvertretungen.

#### Welche Ausbildung?

Betriebswirtschaftliche/kaufmännische Grundlagen sind unverzichtbar  
Kenntnisse in Personalwirtschaft und Personalführung  
Management-Wissen

#### Welche persönlichen Voraussetzungen sind notwendig?

- Motivation, Mut
- Verantwortungsbewusstsein
- Empathie/Einfühlungsvermögen
- großer Erfahrungsschatz, Kontaktfreudigkeit
- Begeisterung für die Aufgabe

## Martina Scheid

Malermeisterin

Seit 10 Jahren selbstständig als Malermeisterin in Frechen-Königsdorf. Mitglied im Meisterprüfungsausschuss der Handwerkskammer zu Köln und Lehrtätigkeit an der Meisterschule.

Martina Scheid, Malermeisterin



» Mut zum Neuanfang kennt kein Verfallsdatum und keine Altersbeschränkung. Konsequenz und Durchhaltevermögen machen die Meisterin! «

### „Frauen orientieren sich neu“ – vom Vortragsabend zum Meisterbrief

11 Jahre lang war sie Hausfrau und Mutter, als bei Martina Scheid der Wunsch, auf eigenen Beinen zu stehen und eine Aufgabe zu haben, die – anders als die Hausarbeit – auch externe Bestätigung findet, immer stärker wurde. Die gelernte Zahnarzthelferin, die mit 16 ihre Ausbildung begann, fing an, neue Perspektiven zu suchen.

Ein Seminar der Gleichstellungsbeauftragten an ihrem damaligen Wohnort zum Thema „Frauen orientieren sich neu“ gab den Ausschlag. Danach war für die Tochter eines Malermeisters klar: sie möchte die Familientradition fortsetzen! Vater und Bruder sind Malermeister, aber für die 16-jährige war das bei der eigenen Berufswahl kein Thema. Obwohl sie ihrem Vater immer gerne geholfen hat und Spaß an der Arbeit hatte, entschied sie sich für einen „Frauenberuf“.

Martina Scheid machte die Umschulung und – erhielt mit 43 Jahren den Meisterbrief!

Selbstständig zu sein heißt für sie, unabhängig sein, Erfolg haben. Bei ihrer nebenberuflichen Lehrtätigkeit an der Meisterschule zu Köln vermittelt sie jungen Menschen engagiert die eigene Liebe zum Beruf und die Freude an der Arbeit.

Martina Scheid, Malermeisterin · Hildeboldstraße 12 · 50226 Frechen-Königsdorf · [maler\\_scheid@web.de](mailto:maler_scheid@web.de)

### Berufsinformation:

#### Was?

Gestalten von Innenwänden, Decken, Böden und Fassaden von Gebäuden. Instandhaltung von Objekten, Renovierungen, Restaurierungen, Lackierungen, Vergoldungen.

#### Wo?

In Kellern und in Schlössern – an Fassaden und in Innenräumen, für private Auftraggeber, für die öffentliche Hand oder für Hausverwaltungen. In Betrieben des Maler- und Lackierhandwerks, im Stuckateurgewerbe, bei Hochbaufirmen.

#### Welche Ausbildung?

3-jährige Ausbildung, 1 Jahr Meisterschule, Meisterprüfung

#### Welche persönlichen Voraussetzungen sind notwendig?

- gute Gesundheit
- keine Höhenangst
- handwerkliche und künstlerische Begabung, Stilsicherheit
- Kundennähe und Empathie





# Steffi Böhmer

Friseurmeisterin  
Inhaberin eines mobilen Friseursalons

Die gelernte Friseurmeisterin ist seit 2012 selbstständig als Inhaberin des mobilen Friseursalons „Lock and Roll“ in Hürth.

„Lock and Roll“, Mobilfriseurin & Nageldesign

» Als Friseurmeisterin sehe ich, dass das Haar der natürliche Schmuck der Menschen ist. Dieses zu frisieren, damit sich die Menschen wohlfühlen, bereitet mir in meinem Beruf viel Freude.«

## „Das Hobby zum Beruf gemacht – sobald sie da ist, geht's los!“

Stundenlang hat Steffi Böhmer als Kind mit den Haaren ihrer Mutter gespielt, sie gekämmt, aufgerollt, frisiert – so dass nach dem Schulabschluss im Jahr 2004 für sie eigentlich feststand: „Das will ich auch beruflich machen!“ Was folgte, war die dreijährige Ausbildung zur Friseurin und die Tätigkeit in verschiedenen Friseursalons.

Nach mehr als drei Jahren Erfahrung als angestellte Friseurin spürte sie, dass das, was sie da tat, nicht dem entsprach, was sie eigentlich wollte. Ihre Vorstellungen vom Friseurberuf waren andere, also entschloss sie sich, die Meisterschule zu besuchen und wagte schon drei Monate vor dem offiziellen Abschluss, ausgestattet mit einer Ausnahmegenehmigung, den Schritt in die Selbstständigkeit.

„Jetzt bin ich meine eigene Chefin und kann meine Arbeit im Sinne meiner Kundinnen und Kunden gestalten, das gibt mir ein gutes Gefühl und macht mir viel Spaß.“

## Berufsinformation:

### Was?

Friseurmeister/innen übernehmen Fach- und Führungsaufgaben, vor allem bei Pflege und Schnitt der Haare bzw. bei der Gestaltung von Damen- und Herrenfrisuren.

### Wo?

Friseurmeister/innen arbeiten hauptsächlich in Fachbetrieben des Friseurhandwerks und ggf. in Kosmetiksalons.

### Welche Ausbildung?

Hauptschulabschluss, 3 jährige Ausbildung als Friseurin, Besuch einer Meisterschule in Vollzeit und Prüfung nach einem Jahr. Friseurmeister/in ist eine berufliche Weiterbildung nach der Handwerksordnung (HwO). Die Meisterprüfung in diesem zulassungspflichtigen Handwerk ist bundesweit einheitlich geregelt.

### Welche persönlichen Voraussetzungen sind notwendig?

- Freude am Umgang mit Menschen
- gute Kommunikationsfähigkeit
- Kreativität
- Fingerfertigkeit
- Einfühlungsvermögen

# Frauke Horn

Maskenbildnerin & Visagistin; Perückenberatung bei Menschen mit Haarausfall

Die gelernte Maskenbildnerin, Friseurin und Visagistin ist freiberuflich seit 20 Jahren bei Film- und Fernsehproduktionen im Einsatz. Seit 2010 berät und betreut sie Krebspatienten bei krankheitsbedingtem Haarausfall. Sie beschafft Perücken und passt diese optimal an.

Frauke Horn, Maskenbildnerin & Visagistin



» Carpe Diem - nutze den Tag! «



## „Die Patienten wieder ein Stück zurück ins Leben führen ...“

... das möchte Frauke Horn mit ihrem Kleinunternehmen, in dem sie Perücken für Krebspatienten besorgt und individuell anpasst. Gerade in der Phase der Chemotherapie, wenn die Haare ausfallen und der Körper schwach wird, unterstützt die ausgebildete Maskenbildnerin und Visagistin durch gezielte Beratung und konkrete Hilfe.

Die Erfahrung mit einer Krebserkrankung in der eigenen Familie hat dazu geführt, dass sie sich 2010 als Kleinunternehmerin selbstständig gemacht hat. Durch ihre 20-jährige Berufserfahrung als Maskenbildnerin mit Perücken in Film und Fernsehen kann sie ein optimales Ergebnis garantieren. Die bearbeiteten Perücken werden individuell angepasst. „Ich möchte das, was ich gut kann, für Menschen einsetzen, um sie nach dem Schock der Diagnose und den Auswirkungen der Chemotherapie optisch wieder ein Stück weit zurück ins Leben zu führen“, so die zweifache Mutter, die neben Beruf und Familie auch sportlich und kulturell aktiv ist.

## Berufsinformation:

### Was?

Beratung und Betreuung von krebserkrankten Menschen durch Besorgungen von Perücken und deren optimale Anpassung. Die Abrechnungen erfolgen über die Krankenkassen.

### Wo?

Zuhause oder bei der Kundschaft.

### Welche Ausbildung?

Ausbildung zur Friseurin/Ausbildung zur Maskenbildnerin

### Welche persönlichen Voraussetzungen sind notwendig?

- keine Berührungängste mit Krebskranken
- guter Umgang mit Perücken und ein gutes Gefühl diese so zu bearbeiten, dass sie nicht „perückig“ aussehen
- offene freundliche Art



» Stillstand ist Rückschritt. «

# Marion Küke

Softwareentwicklerin

Seit 2006 bis heute ist Marion Küke Geschäftsführerin und Gesellschafterin der von ihr gegründeten Firma, die Software zur optimierten und damit umweltgerechten Tourenplanung für Entsorgungsunternehmen und Stadtbetriebe erstellt.

Aixdata GmbH

## Nicht suchen sondern finden – Ökologie im Alltag

Die studierte Wirtschaftsgeografin hat sich bereits während ihres Studiums in ehrenamtlicher Tätigkeit mit Versuchen zur Kompostierung von organischen Abfällen aus privaten Haushalten beschäftigt. Die konsequente Fortführung des Gedankens an Abfallvermeidung bzw. Rückführung in den biologischen Kreislauf war dabei für sie wegweisend. Ihr innovativer Geist trieb sie dazu an, zunächst als stellvertretende Geschäftsführerin einer Gesellschaft, die sich mit Kompostierung, Abfallanalysen, Füllstandsmessungen von Tonnen u. v. m. beschäftigte, und später selbstständig auf dem Gebiet der verbrauchergerichten Abfallgebührenberechnung tätig zu werden.

In mehreren Stationen der Selbstständigkeit hat sie ihre ökologische Überzeugung ständig weiterentwickelt und schreibt heute Softwareprogramme für effiziente Tourenplanungen, die insbesondere in Entsorgungsunternehmen und Stadtbetrieben eingesetzt werden.

## Berufsinformation:

### Was?

Kartografie, d. h. raumbezogene Informationen werden in digitalen Verfahren zur umweltgerechten und effizienten Verarbeitung sichtbar gemacht.

### Wo?

z. B. in Abfallentsorgungsunternehmen oder Stadtwerken

### Welche Ausbildung?

Studium der Geographie und Wirtschaftsgeographie mit einer großen Portion Offenheit für die Welt und neue Ideen

### Welche persönlichen Voraussetzungen sind notwendig?

- Offenheit
- Selbstvertrauen
- Risikobereitschaft
- Beharrlichkeit
- Kreativität
- Interesse und Verständnis für Softwareentwicklung und Fahrzeugtechnik
- „Schmutzresistenz“ wenn es zum Testen in die Praxis geht (z.B. Mülltonnen leeren)

# Beate Sauren-Hall

Apothekerin und eingetragene Kauffrau,  
Fachapothekerin für Allgemeinpharmazie,  
Gesundheitsberatung und Prävention,  
Naturheilmittel und Homöopathie



» Mit Herz und Verstand engagiert für die Gesundheit der Menschen vor Ort.«

Die Apothekerin führt seit über 23 Jahren die Rathausapotheke in Kerpen-Horrem.

Rathausapotheke Kerpen-Horrem

## Bei ihr gibt's keine bitteren Pillen!

Nach ihrem Staatsexamen war sie zunächst ein Jahr in einer Apotheke angestellt, bevor sie querbeet in ganz Deutschland Vertretungen in über 20 Apotheken übernahm. Während dieser Zeit kristallisierte sich der Wunsch nach einer eigenen Apotheke heraus. Der gebürtigen Rheinländerin war klar, dass sie zwischen Rhein und Erft ihr Interesse an den Naturwissenschaften verbunden, mit einer persönlichen Nähe zu den Menschen, am ehesten verwirklichen konnte.

Durch den familiären Hintergrund einer Kaufmannsfamilie hat Beate Sauren-Hall bereits in Kindertagen die Selbstständigkeit im Alltag kennengelernt. Für sie war es gar keine Frage, ob sie eine eigene Apotheke führen wollte: sie hat vielmehr auf die richtige Gelegenheit gewartet. Als man ihr die bereits seit 1978 bestehende Rathaus-Apotheke zur Übernahme anbot, war es Liebe auf den 1. Blick. Beate Sauren-Hall suchte eine „Apotheke im Viertel“, im Wohnquartier, die zur pharmazeutischen Grundversorgung beiträgt und in der sie ihre Kundinnen und Kunden kennt und berät. Diese Nähe zum Menschen, qualifizierte Beratung sowie ein engagiertes und erfahrenes Team machen ihr Erfolgsrezept aus.



## Berufsinformation:

### Was?

Versorgt die Bevölkerung mit Arzneimitteln, informiert und berät Kunden, Angehörige, Ärzte, Altenheime und Pflegedienste, fertigt Rezepturen an und prüft diese.

### Wo?

In der Apotheke, im Krankenhaus, Pharmaunternehmen, als Fachjournalistin.

### Welche Ausbildung?

Abitur, mindestens 4 Jahre Studium der Pharmazie mit anschließendem einjährigen Praktikum, Abschluss mit dem Staatsexamen (Approbation)

### Welche persönlichen Voraussetzungen sind notwendig?

- naturwissenschaftliches, pharmazeutisches und medizinisches Interesse
- Freude an Beratung und Teamarbeit
- Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung und Leitung
- kaufmännisches Denken
- Umgang mit administrativen Aufgaben des Gesundheitswesens



» Worte statt Pillen! «

# Dr. Dunja Voos

Medizinjournalistin und Ärztin,  
in Ausbildung zur Psychoanalytikerin

Fachärztin für Arbeitsmedizin, ausgebildete Fachzeitschriftenredakteurin für Medizin, in Ausbildung zur Psychoanalytikerin. Seit 2007 hauptberuflich tätig als freie Medizinjournalistin und Autorin in Pulheim.

*Dr. med. Dunja Voos / medizin-im-text*

## Von der praktischen Ärztin zur Journalistin – und zurück ... ein gelungener Brückenschlag!

Dunja Voos hat Medizin studiert und die Facharztweiterbildung "Arbeitsmedizin" abgeschlossen. Doch die Liebe zum Schreiben und das Interesse an der Psychoanalyse führten sie weg aus der praktischen Medizin: Sie machte eine einjährige Ausbildung zur Fachzeitschriftenredakteurin und arbeitet heute als Journalistin mit dem Schwerpunkt "Psychoanalyse". Mit der Ausbildung zur Psychoanalytikerin möchte sie sich einen weiteren langgehegten Berufstraum erfüllen.

Ihr Angebot umfasst neben Texten und Vorträgen auch Inhouse-Seminare zum Thema "Psychische Gesundheit" sowie psychologische Beratung von Mitarbeitern, Führungskräften und Freiberuflern sowie Burnout-Prävention und Beratung zur psychischen Belastung am Arbeitsplatz.

### Berufsinformation:

#### Was?

Recherchieren, Schreiben für das Internet und für Zeitschriften, für Patienten, Ärzte und Psychologen. Behandlung von Patienten mit psychischen Beschwerden.

#### Wo?

Schreiben im eigenen Redaktionsbüro, Patientenbehandlungen in der Praxis.

#### Welche Ausbildung?

Studium der Biologie oder Medizin, anschließend ein Volontariat bei einem Verlag oder eine Ausbildung in einer Journalistenschule.

#### Welche persönlichen Voraussetzungen sind notwendig?

- Disziplin
- Zielstrebigkeit
- guter Draht zu sich selbst
- gutes Gespür für die eigenen Wünsche, das eigene Wollen und Können

# Sylvia Köhler

U3 Fachkraft und  
Inhaberin des „La Le Lu Haus“

Hier seit 2011 hauptberuflich tätig als freiberufliche Kindertagespflegeperson und Leiterin.

*„La Le Lu Haus Pulheim“*

### Im Einsatz für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf

„Die Freude, Menschen ein Stück ihres Weges zu begleiten und vielleicht ein bisschen die Welt zu verändern“, motivierte Sylvia Köhler, das La Le Lu Haus zu gründen. Selber hatte sie erfahren, wie schwierig es als berufstätige Mutter ist, eine gute und verlässliche Kinderbetreuung – besonders für die „ganz Kleinen“ – zu finden.

Die gelernte Bürokauffrau absolvierte die Ausbildung zur U3-Fachkraft, ließ sich vom Jugendamt als Kindertagespflegestelle anerkennen und nach einer gezielten Existenzgründungs-Beratung durch die Wirtschaftsförderung Rhein-Erft GmbH mietete sie geeignete Räume und eröffnete das La Le Lu Haus. Hier fördert und betreut sie Kinder individuell in kleinen Gruppen; steht Müttern und Vätern mit Rat und Tat rund um das „Elternsein“ zur Seite. Zusätzlich dazu bildet sie sich unermüdlich weiter. Stillberaterin und „Doula“ (Schwangerschafts-, Geburts- und Wochenbettbegleiterin) sind ihre weiteren Ausbildungsziele. Ihr beruflicher Traum ist die Eröffnung einer privaten Kindertagesstätte.



» Kinder sollen in ihrer Einzigartigkeit  
als Mensch anerkannt und geachtet  
werden! «

### Berufsinformation:

#### Was?

Animieren, trösten, pflegen, kochen, spielen, malen, basteln, schlichten, vorlesen, backen, spazieren gehen, ...  
Konzepte erstellen, Eltern in Gesprächen beraten und informieren, Verwaltungsarbeiten (Abrechnungen, Buchführung, Anträge,...), Elternabende organisieren, weiterbilden und Neues lernen

#### Wo?

In angemieteten Räumen, in Kindertagesstätten und Familienzentren, in Familien, in der eigenen Wohnung.

#### Welche Ausbildung?

Vertiefte Kenntnisse in der Kindertagespflege, Ausübung der Tagespflege nach Überprüfung der persönlichen Eignung und der vorhandenen Räumlichkeiten mit Zustimmung des örtlichen Jugendamtes, Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses

#### Welche persönlichen Voraussetzungen sind notwendig?

- Geduld und Einfühlungsvermögen bei Kindern und Erwachsenen
- Kreativität und Ideenreichtum
- Organisationsgeschick und Interesse an kaufmännischen Grundlagen
- Bereitschaft zur Selbstreflexion





Wesseling



»Ich mache Wesseling gesund!«

# Antje Brand

Gesundheitscoach

Die ausgebildete Gesundheitsberaterin, Kneipp-beraterin, Heilpraktikerin (Psychotherapie) und Integrativ-Lauftherapeutin ist dazu noch Personal Trainerin und NLP-Practitioner und hat so nebenbei in ihrer Freizeit den Wesselingener Unternehmerstammtisch gegründet ...

Antje Brand Gesundheitscoaching

## „Gesundheitscoach aus Überzeugung“

Antje Brand lebt ihr Unternehmen und ihre Berufung.

Das Besondere an ihrer Arbeit ist, dass sie ihre eigene Lebensgeschichte mit einbringt – sie weiß wovon sie spricht!

Durch die erfolgreiche Verknüpfung von Sport, Ernährung und Psychotherapie wird ein langfristiger und nachhaltiger Erfolg geschaffen.

Sie hilft Menschen, sich wieder am Leben zu begeistern, und schafft ein tiefgreifendes Bewusstsein für gesunde Lebensführung, die mit Spaß und Freude bis zum Lebensende beibehalten werden kann.

Inzwischen ist das Team um Antje Brand auf sechs freiberufliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angewachsen, die alle mit dem gleichen Engagement und Optimismus und der gleichen Kreativität und Herzlichkeit daran arbeiten, „Wesseling gesund zu machen“.

## Berufsinformation:

Was?

Wegbegleiter, Unterstützen, Motivieren der Menschen, die ein gesünderes Leben führen möchten

Wo?

In der Natur, im Sportraum, in ruhigen Räumen, im Gesundheitszentrum, in der Küche (Kochkurse), im Supermarkt.

Welche Ausbildung?

Das Konzept Ausbildung zum/zur Gesundheitsberater/in (GGB) setzt sich aus Fernstudium und dem Besuch von Blockseminaren zusammen.

Welche persönlichen Voraussetzungen sind notwendig?

- Visionen, Ziele
- gesunder Aktionismus
- Führungsqualitäten
- Konsequenz
- Persönlichkeit
- Teamfähigkeit

# Agnes Knein

Einzelhandelskauffrau  
Inhaberin „R-Moden Wesseling“

Die gelernte Damenschneiderin ist seit 1990 selbstständig als Inhaberin des Textileinzelhandels „R-Moden“ zuerst in Bonn und Wesseling, seit 2006 ausschließlich in Wesseling. Gleichzeitig ist sie Vorsitzende des „Wesselingener FrauenTreffs“.

R-Moden Wesseling

## „Wenn Wünsche wahr werden – vom Wunsch aus Kindertagen zur Geschäftsfrau“

Bereits als Kind war die heute erfahrene und langjährige Geschäftsfrau vom Umgang mit verschiedenen Stoffen und Nadel und Faden fasziniert. Beim „Helfen“ in der Hausschneiderei der Großmutter verfestigte sich diese Faszination und mit ihr der Wunsch, das Damenschneiderhandwerk zu erlernen. Als die Inhaberin des Textilgeschäftes, in dem sie vor der Berufspause wegen der Erziehung ihrer drei Kinder als Verkäuferin tätig war, ihr Geschäft aufgeben wollte, entschloss sie sich zur Geschäftsübernahme.

Heute schätzt sie vor allem, dass in der Welt der Mode immer neue Einflüsse entstehen. Seien es Formen, Farben oder Materialien, alles entwickelt sich immer wieder neu. Die Zeit um einen herum bleibt nicht stehen.

Besonders ihre Ehrlichkeit gegenüber ihren Kundinnen und der Mut, auch mal von einem Kleidungsstück abzuraten, zeichnen sie aus. Auch ihr gutes Gedächtnis und ihr Einfühlungsvermögen tragen zu ihrem Erfolg bei, da sie so genau weiß, was die Stammkundinnen wollen, und diese dahingehend beraten kann.



»Tu was du sagst, sag was du fühlst. Täusche dein eigenes Gewissen nicht, indem du es zwingst, Handlungen auszuführen, die es nicht billigt.«



Wesseling

## Berufsinformation:

Was?

Management sowohl für Ein- und Verkauf, sowie die gesamte Organisation des Geschäfts.

Wo?

Im eigenen Einzelhandelsgeschäft für Damenoberbekleidung.

Welche Ausbildung?

Ausbildung zur Damenschneiderin oder Einzelhandelskauffrau

Welche persönlichen Voraussetzungen sind notwendig?

- Interesse am Umgang mit Menschen
- gutes Einfühlungsvermögen
- gutes Gedächtnis
- Offenheit, Ehrlichkeit
- Mut

# Impressum

Auflage 2.500 Stück

## **Herausgeberin**

Gleichstellungskonferenz des Rhein-Erft-Kreises  
Willy-Brandt-Platz 1  
50125 Bergheim

## **Mit freundlicher Unterstützung der**

Wirtschaftsförderung Rhein-Erft GmbH  
Willy-Brandt-Platz 1  
50126 Bergheim

## **Redaktion**

Antje Cibura  
Alexa Dreyer  
Elisabeth Ingenerf-Huber  
Marianne Kihm  
Elisabeth Lux

## **Layout, Satz und Druck**

mr-productions - die agentur  
Friedrichstraße 32 · 50321 Brühl  
www.mr-productions.de · info@mr-productions.de

## **Fotos**

Portraitbilder: Udo Beißel, 50226 Frechen · ☎ 0172 / 2 37 90 88  
Symbolbilder: www.123rf.com

## **Textliche Bearbeitung**

Marianne Kihm

Alle Rechte vorbehalten, Nachdruck, Vervielfältigung, auch in Auszügen, nur mit Genehmigung der Herausgeberin.

Stadt Bedburg  
Gleichstellungsbeauftragte  
Angelika Metzmacher  
Am Rathaus 1  
50181 Bedburg



Stadt Bergheim  
Gleichstellungsbeauftragte  
Hildegard Lipphardt  
Bethlehemer Straße 9-11  
50126 Bergheim



Stadt Brühl  
Gleichstellungsbeauftragte  
Antje Cibura  
Uhlstraße 3  
50321 Brühl



Stadt Erftstadt  
Gleichstellungsbeauftragte  
Edith Abel-Huhn  
Holzdamm 10  
50374 Erftstadt



Stadt Frechen  
Gleichstellungsbeauftragte  
Marianne Kihm  
Johann-Schmitz-Platz 1-3  
50226 Frechen



Stadt Hürth  
Gleichstellungsbeauftragte  
Brigitte Kuhn-Wolpert  
Friedrich-Ebert-Straße 40  
50354 Hürth



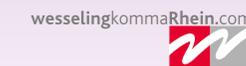
Stadt Kerpen  
Gleichstellungsbeauftragte  
Elisabeth Lux  
Jahnplatz 1  
50171 Kerpen



Stadt Pulheim  
Gleichstellungsbeauftragte  
Uschi Kochs  
Alte Kölner Straße 26  
50259 Pulheim



Stadt Wesseling  
Gleichstellungsbeauftragte  
Manuela Zinke  
Kölner Straße 37  
50389 Wesseling



Rhein-Erft-Kreis  
Gleichstellungsbeauftragte  
Elisabeth Ingenerf-Huber  
Willy-Brandt-Platz 1  
50126 Bergheim



Wirtschaftsförderung  
Rhein-Erft GmbH  
Alexa Dreyer  
Willy-Brandt-Platz 1  
50126 Bergheim





# FRAUEN Unternehmen! was!

